



Gymnasium am Oelberg
Oberpleis - Weilerweg 25
53639 Königswinter

Telefon 02244/934100
Telefax 02244/934101
e-mail: sekretariat@gym-opl.de

Ganztageskonzept

eingeführt mit dem

Schuljahr 2015/2016





Inhalt

	Seite
1. Begründung des Ganztages an unserem Gymnasium	1
2. Konzept für den Ganzttag an unserem Gymnasium	2
2.1 Anbindung an das bestehende Schulprogramm	3
2.2 Ziele des Ganztagsgymnasiums	3
2.3 Zusammenfassende Darstellung schon bestehender Angebote im Nachmittagsbereich	4
2.3.1 Arbeitsgemeinschaften	4
2.3.2 Ausweitung des Unterrichtes in den Nachmittag im G8-Gymnasium	6
2.4 Weiterentwicklung des qualifizierten Nachmittagsangebotes zum gebundenen Ganzttag	7
2.5 Die konkrete Umsetzung des Konzeptes	13
2.5.1 Zeitraster, Rhythmisierung	13
2.5.2 Pflichtbereich Erprobungsstufe	14
2.5.3 Pflichtbereich Mittelstufe	17
2.5.4 Wahlbereich	18
2.5.5 Pausengestaltung	19
2.6 Kooperationen mit außerschulischen Partnern, auch mit der Jugendhilfe gemäß §5 SchulG	20
3. Weitere Entwicklung und Evaluation des Gymnasiums im Ganzttag	22



1. Begründung des gebundenen Ganztages an unserem Gymnasium

Als übergreifendes Ziel von Unterricht, Erziehung, Beratung und Betreuung steht das Bemühen, Kinder und Jugendliche in ihrer Individualität wahrzunehmen, wertzuschätzen und gemäß ihren Stärken und Schwächen optimal zu fördern. Um diesem Ziel des individuellen Kompetenzerwerbs entsprechen zu können, ist am Gymnasium am Oelberg seit Jahren ein vielfältiges Angebot an Lernmöglichkeiten im Unterricht und darüber hinaus entstanden. Zur konsequenten Weiterentwicklung der individuellen Förderkonzepte und des eigenverantwortlich gestalteten Lernens bietet sich der gebundene Ganzttag mit seiner zusätzlichen Lernzeit und besseren Rhythmisierung an. Die Anforderungen unserer modernen, mobilen Gesellschaft und deren Auswirkungen auf unsere Jugendlichen erfordern neue Arbeitsformen und Lernweisen auch in der Schule. Differenziertes Arbeiten, eigenverantwortlich gestaltetes Lernen, starke individuelle Förderung von begabten und schwächeren Schülerinnen und Schülern stellen veränderte Anforderungen an die Kolleginnen und Kollegen und an die Schule selbst, die in einer ausgeweiteten Lernzeit leichter und nachhaltiger bewältigt werden können.

Im Gymnasium wird das Abitur bisher nach acht Jahren abgelegt (G8). Da Abstriche beim Anspruchsniveau nicht hingenommen werden können, erfolgte mit der Verkürzung der Schulzeit auch eine Verdichtung und eine Ausweitung des obligatorischen Stundenkontingents in den Nachmittag. Um die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler/innen zu berücksichtigen und sie optimal individuell fördern zu können, arbeiten wir im gebundenen Ganzttag mit zusätzlichen Förderstunden in der Erprobungsstufe einer erweiterten Lernzeit in der Mittelstufe. Allerdings haben wir uns für die Variante der verpflichtenden Anwesenheit bis 14.50 Uhr entschieden („kurzer“ Ganzttag), da in unserem Einzugsbereich nicht alle Eltern ihre Kinder bis 16 Uhr verpflichtend in der Schule lassen möchten. Wahlweise ist dies jedoch möglich (siehe Darstellung 1 – Zeitraster im gebundenen Ganzttag am GaO).

In Ergänzung zu den Pflichtstunden bietet das Gymnasium am Oelberg mit seinem großen außerschulischen AG- Programm, mit seiner Hausaufgabenbetreuung für



interessierte Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 und 6 (einschließlich Spielzeiten), der Vernetzung mit außerschulischen Kooperationspartnern, mit seinem „Schüler helfen Schülern“ - Programm viele Möglichkeiten über das verpflichtende Ganztagesprogramm hinaus an.

2. Konzept für den Ganztag an unserem Gymnasium

2.1 Anbindung an das bestehende Schulprogramm

Im Schulprogramm des Gymnasiums am Oelberg wird schon in den grundsätzlichen Ausführungen, aber auch in vielen Einzelbeschreibungen immer wieder die Orientierung und Ausrichtung des pädagogischen und unterrichtlichen Handelns an den Voraussetzungen und Bedürfnissen und der Eigenverantwortung der einzelnen Schülerin und des einzelnen Schülers hervorgehoben. Der Schwerpunkt liegt in dem Zusammenhang auf einer umfassenden Persönlichkeitsbildung in sozialer Verantwortung: „Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu geben und zur Bildung ihrer Persönlichkeit beizutragen, verbunden mit dem Ziel einer verantwortlichen Teilnahme an Schule und Gesellschaft. Im Rahmen unserer schulischen und außerschulischen Aktivitäten wird dem einzelnen Schüler Gelegenheit gegeben, Leistung individuell zu erbringen. Leistungen sind jedoch undenkbar ohne helfende Zuwendung, Ansporn und Ermutigung seitens der Lehrkräfte und Erziehungsberechtigten. Bei aller Betonung der Individualität betrachten wir als wesentliches Erziehungsziel unserer Schule die Sensibilisierung für den Mitmenschen, wie sie in Rücksichtnahme und gegenseitigem Respekt zum Ausdruck kommen.“

Die dadurch markierten Grundsätze wurden in den letzten Jahren immer weiter konkretisiert, erweitert und fortgeschrieben und leiten konsequent über zu den unten genannten zentralen Zielen einer Ganztagschule (siehe 2.2.).

Das Schulleben am Gymnasium am Oelberg ist zudem seit vielen Jahren durch eine große Anzahl vielfältiger Aktivitäten und Programme geprägt, die zum einen Teil aus dem Schul- und Lernalltag erwachsen, zum anderen Teil diesen ergänzen oder



erweitern. Planung, Gestaltung und Durchführung dieser unterschiedlichen Aktivitäten als Kurse, Arbeitsgemeinschaften oder Übungsgruppen gehen bewusst und mit Absicht nicht nur von den Lehrkräften aus, sondern liegen ebenso in den Händen von Schülern, Eltern und nicht lehrendem Personal. Diese Veranstaltungen sind deshalb fester Bestandteil des Schulprogramms und formen die im Schulprogramm hervorgehobene lebendige Schulgemeinschaft: „Die Zugehörigkeit zu unserer Schule verpflichtet zu gewissenhafter Wahrnehmung der übertragenen Aufgaben, wobei ältere Schülerinnen und Schüler Verantwortung für jüngere übernehmen. Unsere Schule versteht sich als lebendige Gemeinschaft in der Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Schülerinnen und Schüler vertrauensvoll miteinander arbeiten und kommunizieren und damit zu einem harmonischen Schulalltag beitragen.“

Dieses harmonische Zusammenwirken aller am Schulleben Beteiligten entfaltet sich im Rahmen der erweiterten Ressourcen im Ganztagsbetrieb, wie in den folgenden Abschnitten aufgezeigt wird. Dabei wird den im Schulprogramm im Einzelnen genannten Bausteinen Fachkompetenz, Lern- und Methodenkompetenz, soziale und personale Kompetenz, musische Kompetenz und Fremdsprachenkompetenz in besonderer Weise Rechnung getragen.

2.2 Ziele des Ganztagsgymnasiums

Das Gymnasium am Oelberg ermöglicht im Ganztage eine andere Kultur des Lernens und Lehrens. Mit dem am Ganztagsgymnasium erweiterten zeitlichen Möglichkeiten und den damit verbundenen neuen Angeboten können Schlüsselqualifikationen, die für die Ausbildung und Berufswelt in Deutschland eine immer größere Rolle spielen, verstärkt, unterstützt und gefördert werden.

Der gebundene Ganztage eröffnet dem Gymnasium am Oelberg in dieser Hinsicht vielfältige Möglichkeiten und Chancen zur kontinuierlichen Schulentwicklung.



Damit verbundene Ziele der Schulentwicklung sind:

1. Die Verbesserung der Bildungsqualität;
2. Die Steigerung von Chancengleichheit;
3. Die Förderung von besonders leistungsstarken, ebenso wie bildungsbenachteiligten Kindern durch eine neue Lern- und Lehrkultur;
4. Die Rhythmisierung des Schulalltags unter Berücksichtigung der Bedürfnisse besonders der Schülerinnen und Schüler;
5. Die Verknüpfung des Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsauftrages von Schule und externen Einrichtungen durch die verstärkte Zusammenarbeit von Lehrerinnen und Lehrern mit Eltern und externen Professionen;
6. Entschleunigung des durch G8 zusätzlich erzeugten Lernpensums der Schülerinnen und Schüler;
7. Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf;
8. Die Sicherheit für Eltern, dass ihr Kind gut und verlässlich in der Schule betreut werden und sie dadurch bei der Erziehung ihrer Kinder nachhaltig unterstützt werden;
9. Die Evaluation der Angebote im Hinblick auf die genannten Zielsetzungen, um eine kontinuierliche Optimierung der Angebote und der Gestaltung des Schulalltages für alle daran Beteiligten zu ermöglichen.

2.3 Zusammenfassende Darstellung schon bestehender Angebote im Nachmittagsbereich vor Einführung des gebundenen Ganztages

2.3.1 Arbeitsgemeinschaften

Im Nachmittagsprogramm des Gymnasiums am Oelberg existiert schon seit Jahren ein breit gefächertes AG- Angebot (siehe unten folgende AG-Liste). Hier nutzen wir die Chance, unterrichtliche und außerunterrichtliche Lernziele miteinander zu verknüpfen.

Die Teilnahme an den AGs ist freiwillig. Die Schülerinnen und Schüler können die AGs nach ihren Interessen wählen. Die Anmeldung erfolgt in der Regel halbjährlich.



Gymnasium am Oelberg
Oberpleis - Weilerweg 25
53639 Königswinter

Telefon 02244/934100
Telefax 02244/934101
e-mail: sekretariat@gym-opl.de

Die Koordination liegt bei einer Kollegin unserer Schule. Durchschnittlich beteiligen sich ca. 150 Schülerinnen und Schüler an diesem Programm. Kursleiterinnen und Kursleiter der AGs sind Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer und Vertreter von Sportvereinen.

Bsp. AG-Liste 2013/2014:

Theater AG

Drama Group – Theater AG

Schulorchester AG

Band AGs

Bühnentechnik AG

Trommel AG

Vorbereitung DELF (Französisch)

Sanitätsausbildung/Sanitätsdienst

PC Administration

Homepage AG

GEPA Verkauf

Basketball AG

AG zur Vorbereitung auf den Eignungstest an der Sporthochschule in Köln

Tennis AG

Marathon AG (Lauftreff)

Drugscouts

Schach AG

Technik AG

Kunst AG

Sporthelfer AG

Russisch AG

Näh AG

Schülerzeitung



Gymnasium am Oelberg
Oberpleis - Weilerweg 25
53639 Königswinter

Telefon 02244/934100
Telefax 02244/934101
e-mail: sekretariat@gym-opl.de

2.3.2 Ausweitung des Unterrichtes in den Nachmittag am Gymnasium am Oelberg seit G8

Seit der Einführung des Gymnasiums in acht Schuljahren hat sich ein Teil der verpflichtenden Lernzeiten der SI in den Nachmittag verlagert, was eine deutlich andere Rhythmisierung des Unterrichtes am Vormittag erfordert. Seit mehreren Jahren wird daher kontinuierlich an der Neugestaltung des Unterrichtsvormittags gearbeitet. So hat sich seit dem Schuljahr 2013/2014 die Planung von möglichst vielen Doppelstunden im Unterricht bei der Gestaltung der Stundenpläne durchgesetzt.

Durch die Stundentafeln der Klassen der SI ergab sich auch schon ohne offiziellen Ganztagsbetrieb für die Klasse 5 ein Langtag, Klasse 6 ein bis zwei Langtage, Klasse 7 zwei Langtage, Klasse 8 und 9 je drei Langtage.

Das Schulleben des Gymnasiums am Oelberg ist schon seit vielen Jahren von einem umfangreichen außerschulischen Angebot in allen Bereichen geprägt. Beispiele hierfür sind das umfangreiche AG-Angebot der Schule, Hausaufgabenbetreuung, Chöre (Schedrikchöre), Orchester, Bands, Ensemble in Zusammenarbeit mit der städtischen Musikschule Königswinter, Theatergruppen, die Ausbildung zum Streitschlichter, zum Schulsanitäter, zum Drug-Scout, zum Sporthelfer, zum Mentor für die Klassen 5 und 6, die Vorbereitung auf internationale Sprachprüfungen, Betreuung bei Wettbewerben, die Gestaltung der Homepage u.v.m. Durch die zeitliche Festlegung dieser Angebote am Nachmittag ist schon immer gewährleistet, dass die Schülerinnen und Schüler diese außerunterrichtlichen Angebote auch wahrnehmen können.

Bei der Umwandlung des Gymnasiums am Oelberg zum gebundenen Ganztagsbetrieb wurden all die bisherigen Angebote mit eingeplant. Neue Angebote kamen hinzu, so z.B. die intensive Zusammenarbeit mit der Musikschule und Sportvereinen. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, direkt im Anschluss an den Unterricht in der Schule z.B. Instrumentenunterricht zu erhalten. Die Integration des schulischen und außerschulischen Angebotes in eine attraktive zeitliche Stundentafel im Rahmen des gebundenen Ganztages bringt die große



Chance mit sich, auch diejenigen Schülerinnen und Schüler einzubinden, die aufgrund eines zu langen Schulweges bis jetzt nicht gleichermaßen von den Angeboten der Schule oder externer Anbieter profitieren konnten. So können Schülerinnen und Schüler nun durch die engere Zusammenarbeit der Schule mit außerschulischen Trägern (wie z.B. Musikschule oder Sportvereine) ihrem Hobby direkt im Anschluss an den Unterricht in der Schule nachgehen. Eine Extrafahrt zur Schule später am Tag wäre nicht mehr notwendig. Dies wäre aufgrund des großen Einzugsbereichs der Schule eine wesentliche Verbesserung.

2.4 Weiterentwicklung des qualifizierten Nachmittagsangebotes zum gebundenen Ganzttag

Auf dem Weg zu einer gebundenen Ganzttagsschule wurde an unserem schon bestehenden Qualitätsprogramm festgehalten und dies im Rahmen der Möglichkeiten einer Ganztagesesschule erweitert bzw. in die Strukturen eines Ganztages integriert.

Im gebundenen Ganzttag wird grundsätzlich unterschieden zwischen:

- dem verpflichtenden Unterricht, der sich in Kern- und Ergänzungsstunden aufteilt;
- zusätzlichem verpflichtenden Unterricht, der im Rahmen der Mindestvorgaben der KMK Voraussetzung für die gebundene Ganztagesesschule ist;
- zusätzlicher freiwilliger Lernzeit, die über das zusätzliche personelle Kontingent und über sowohl bisher bestehende als auch neue Kooperationen und weitere personelle Ressourcen abgedeckt wird.

Die erweiterte Schulzeit soll vorrangig zur weiteren Verbesserung der Lernergebnisse, dem weiteren Aufbau von Kompetenzen selbständigen Lernens, der Erweiterung der Lern- und Förderangebote und der Verbesserung der sozialen Kompetenzen genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen so, vom zeitlichen Druck der Halbtagesesschule befreit, eigenständiger und intensiver lernen



Gymnasium am Oelberg
Oberpleis - Weilerweg 25
53639 Königswinter

Telefon 02244/934100
Telefax 02244/934101
e-mail: sekretariat@gym-opl.de

und ihren Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechende Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

Folgende Aspekte finden im Ganztageskonzept des Gymnasiums am Oelberg Berücksichtigung:

Obligatorischer Fachunterricht: Durch die Bedingungen des G8-Gymnasiums und der damit verbundenen erweiterten Stundentafel ist eine Ausweitung des Fachunterrichtes in den Nachmittag unumgänglich. Die Gremien des Gymnasiums am Oelberg haben sich für Unterricht vorwiegend in der Form von Doppelstunden entschieden, so dass die Schülerinnen und Schüler, soweit stundenplantechnisch möglich, in nicht mehr als vier Fächern am Tag unterrichtet werden. Im Stundenplan soll, soweit möglich, ein ausgewogener Wechsel von Fächern, in denen Schülerinnen und Schüler eher kognitiv arbeiten müssen, und Fächern, in denen eher praktisch gearbeitet wird, realisiert werden.

Übungs- und Ergänzungsphasen: Der verdichtete Plan des G8-Gymnasiums verlangt einen anderen Umgang mit Übungs- und Ergänzungsphasen als bisher. Dies kann im gebundenen Ganztage besonders überzeugend gewährleistet werden. Die Entscheidung unserer Schule, den Unterricht vorwiegend in Doppelstunden abzuhalten, wurde u.a. von der Überlegung geleitet, dass Übungs- und Vertiefungsphasen im Unterricht zusammen mit der Lehrkraft stattfinden können. In Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit lernen die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortliches Arbeiten, können sich gegenseitig unterstützen und Unklarheiten gemeinsam mit der Lehrkraft klären und beseitigen. Die schriftlichen Hausaufgaben sollen dabei konzeptionell integriert werden. Die gebundene Ganztageschule bietet gute Voraussetzungen dafür, wesentliche Funktionen von Hausaufgaben in den Unterricht zu integrieren. Daneben wird zusätzliche Lernzeit für weitere Übungs-, Vertiefungs- und Wiederholungsphasen zur Verfügung gestellt, die mit Hilfe von Fachlehrkräften erfolgt. Dies gilt besonders der Unterstützung in den schriftlichen Kernfächern, womit den unterschiedlichen Begabungen oder dem unterschiedlichen Lernstand der Schülerinnen und Schüler Rechnung getragen wird.



Soziales Lernen: Aktives Schulleben fördert soziale Begegnung und soziales Miteinander. Ziel ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zu selbstständigen, teamfähigen und konfliktfähigen Persönlichkeiten entwickeln können. Das Schulleben selbst bietet dabei vielfältige Situationen für soziales Lernen. Dazu gehören Gruppenarbeit, Trainingsformen, Selbsterfahrung, Feste und Projekte.

Die Förderung des sozialen Lernens wird an unserer Schule im Rahmen des gebundenen Ganztages aufgrund der vorhandenen Ressourcen intensiv gewährleistet. So haben mittlerweile über die Hälfte der Kolleginnen und Kollegen des Gymnasiums am Oelberg eine mehrtägige Fortbildung zum Lions Quest-Programm absolviert und setzen die Bausteine je nach Bedarf in ihren Klassen ein. Dies und andere Programme zum sozialen Lernen sind im Rahmen des Ganztages in allen Klassen der Sekundarstufe I konsequent und fest verankert, indem jedem Jahrgang dafür eine Stunde im regulären Stundenplan als Klassenleitungsstunde zur Verfügung gestellt wird.

Eine Reihe von bewährten Projekten wird kontinuierlich weiter intensiviert und fortgeführt, wie:

- das Mentorensystem der älteren Schülerinnen und Schüler (Klasse 9/10) für die Klassen 5 und 6;
- die Ausbildung von Schülerinnen und Schülern zu Streitschlichtern und deren Einsatz im Schulalltag;
- die Hilfe bei Lernschwierigkeiten im Zusammenhang *Schüler helfen Schülern*;
- der Schulsanitätsdienst;
- das Projekt der *Sporthelfer*, bei dem Schülerinnen und Schüler ausgebildet werden, Sport in der Mittagspause oder bei der Durchführung von Turnieren mit zu gestalten und zu betreuen;
- Orientierungstage in Vallendar für die Jahrgangsstufe 9.

Individuelle Förderung: Ziel einer Schule muss es sein, alle Kinder nach ihren Fähigkeiten und Persönlichkeiten entsprechend optimal zu fördern. Deshalb gibt es schon jetzt an unserer Schule Förder- und Förderangebote, die sowohl Schüler und



Gymnasium am Oelberg
Oberpleis - Weilerweg 25
53639 Königswinter

Telefon 02244/934100
Telefax 02244/934101
e-mail: sekretariat@gym-opl.de

Schülerinnen mit Lernschwierigkeiten als auch begabten Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten zur Entfaltung eröffnen. Zu nennen sind hier der Förderunterricht in den Klassen der SI, der in den Kernfächern für die Schülerinnen und Schüler stattfindet, die vorübergehende Lernschwierigkeiten haben. Dies ist ein optionales Angebot im Nachmittag ebenso wie die Möglichkeit, im Rahmen von *Schüler helfen Schülern* konkrete Hilfe von älteren Mitschülerinnen und Mitschülern zu erhalten. Zu nennen ist des Weiteren das Programm *Lernen Lernen*, das in den Klassen 5 stattfindet und individuelle Arbeitstechniken vermittelt und einübt. Begabte Schüler können ab Klasse 6 zwei Fremdsprachen parallel lernen (Französisch und Latein), im naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Bereich gibt es in der Erprobungsstufe die Möglichkeit an Erweiterungskursen teilzunehmen (z.B. kreatives Schreiben, Naturforscherprojekt,...).

Im Rahmen des gebundenen Ganztages wird die individuelle Förderung noch mehr betont. Ein Teil der zusätzlichen Ressourcen in Form von Lehrerstellen wird speziell auf die Förderung schwächerer und begabter Schüler verwendet. (s. hierzu 2.7 zur konkreten Umsetzung des Konzeptes). Ganz besonders an diesem Punkt sieht das Gymnasium am Oelberg die besondere Stärke des Ganztages und die Chance, die genannten Ziele mit Hilfe qualifizierter Lehrerinnen und Lehrer überzeugend und mit hohem Niveau erreichen zu können.

Zusätzliche Lernangebote: Schon vor Einführung des Ganztages bot die Schule für den Freizeitbereich ein großes Wahlangebot an, welches regelmäßig von Schülerinnen und Schülern genutzt wurde und wird. Es gibt zahlreiche Arbeitsgemeinschaften in allen Bereichen – Sport, Musik, Theater, Naturwissenschaften, die in Kooperation mit Eltern, Schülern und Vereinen angeboten werden. Hervorzuheben sind an dieser Stelle die kulturellen Schwerpunkte des Gymnasiums am Oelberg, wie die Chöre (Schedrik), das Schulorchester, das Instrumentalensemble in Zusammenarbeit mit der Musikschule Königswinter sowie die Theatergruppen. Im sprachlichen Bereich gibt es AGs, die auf Sprachprüfungen (wie z.B. DELF oder Cambridge-Certificate) vorbereiten. Über die sog. „Teen-Group“ gibt es eine Zusammenarbeit mit dem Haus der Geschichte.



All diese Angebote bereichern insgesamt die unterrichtlichen Lernprozesse, indem sie zusätzliche, aufbauende und neue Lern- und Erfahrungsfelder eröffnen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten damit schon jetzt an unserer Schule Anregungen für eine sinnvolle Gestaltung ihrer freien Zeit. Die Kooperationen mit außerschulischen Partnern soll kontinuierlich erweitert werden, die zeitliche Integration der Angebote in die zeitliche Gestaltung eines Schultages soll deren Attraktivität noch mehr steigern.

Um diese Angebote für alle Schülerinnen und Schüler in Zukunft zugänglich zu machen, muss das Raumkonzept unbedingt weiterentwickelt werden. Um ein Beispiel zu nennen: Im Bereich der Sportangebote könnte es z.B. zu Engpässen kommen, da die Hallen auch von den anderen Schulformen im Schulzentrum genutzt werden. Hier muss an Lösungen gearbeitet werden.

Gestaltung der Mittagspause: An einer Ganztagschule müssen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben, ein warmes Mittagessen einzunehmen. So gehen die Schülerinnen und Schüler der 5. Klassen in den ersten Wochen des Schuljahres gemeinsam mit ihren Klassen- bzw. Fachlehrern zum Mittagessen in die Mensa, um die Regeln für ein gemeinsames Essen als Ruhepunkt einzuüben. Eine Mensa ist vor Ort. Die Organisationsabläufe in der Mensa sind so organisiert, dass die Mensa ohne lange Wartezeiten eine größere Schülermenge mit Essen versorgen kann. Zu diesem Punkt gibt es regelmäßig Planungs- und Abstimmungsgespräche zwischen Schule und Mensabetreiber.

Die Pause bietet zudem Möglichkeiten der Entspannung, Ruhe und Erholung, der Bewegung und der Kommunikation. An der Entwicklung entsprechender Angebote wird kontinuierlich gearbeitet.

Dabei sollen vorhandene Spiel- und Sportmöglichkeiten, Rückzugs- und Ruhemöglichkeiten integriert werden. Die Raumsituation im Schulzentrum und auf dem Pausenhof stellt zur Zeit ein Hindernis für optimale Angebote zur Gestaltung der Mittagspause dar. An dieser Stelle bedarf es gemeinsam mit dem Schulträger weiterer Planungen, um die Möglichkeiten zu verbessern.



Rhythmisierung: Bei der zeitlichen Gestaltung des Schultages soll verschiedene, auch divergierende Aspekte miteinander vereinbaren:

Das Zeitraster soll die Möglichkeit von überwiegend Doppelstundenunterricht bieten, jedoch so flexibel bleiben, dass, wenn stundenplantechnisch erforderlich, auch Einzelstunden möglich sind. Die Gestaltung des Unterrichtes vorwiegend in Doppelstunden hat den großen Vorteil, dass stärker projektorientiertes Lernen praktiziert werden kann, selbständiges Lernen stärker im Fokus steht, die Lehrkraft zeitliche Freiräume zur Betreuung einzelner Schülerinnen und Schüler hat. Für Schülerinnen und Schüler haben Doppelstunden den Effekt, dass sie in der Regel nur vier unterschiedliche Fächer pro Tag haben, weniger Umstellungsprozesse auf neue Inhalte bewältigen müssen und sich, ganz praktisch, das Gewicht der mitzuführenden Materialien verringert.

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I haben in der Regel in der 6. Stunde ihre Mittagspause. Sollte es zu Engpässen in der Mensa kommen, kann diese Pause flexibel in den Bereich 5. Schulstunde bis 7. Schulstunde gelegt werden. Die jeweils aktuelle 5. und 6. Jahrgangsstufen haben ihre Mittagspause in der 6. Stunde. Ab Jahrgang 7 liegt die Mittagspause in der 5. bzw. 7. Stunde, um für die Mensa den zahlenmäßigen Ansturm von Schülerinnen und Schülern zu entzerren.

Für alle Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I umfasst der verpflichtende Schultag am Montag, Mittwoch und Donnerstag sieben Schulstunden plus Mittagspause, Dienstag und Freitag sechs Schulstunden (siehe 2.7).

Mit diesem dargestellten Zeitraster sind die Mindestvorgaben der KMK (sieben Zeitstunden an drei Tagen) erfüllt und ist gleichzeitig die Voraussetzung gegeben, möglichst vielen Schülerinnen und Schülern ein weiteres attraktives Angebot am Gymnasium am Oelberg bis 16 Uhr oder sogar darüber hinaus zu ermöglichen.

In den im nächsten Abschnitt aufgeführten Stundentafeln für die Sekundarstufe I wird das System des Ganztages, wie es implementiert ist, konkret dargestellt und erläutert.



2.5 Die konkrete Umsetzung des Konzeptes

In den Klassen 5 und 6 gibt es zusätzlich zum Pflichtbereich Wahlangebote. Die Schülerinnen und Schüler können dabei ihre Schwerpunkte zum Teil individuell wählen.

In allen Klassen der Sekundarstufe I gibt es eine Klassenlehrerstunde pro Woche, um Programme zu sozialem Lernen wie z.B. Lions Quest fest in den Schulalltag zu integrieren.

2.5.1 Zeitraster, Rhythmisierung

Im Zentrum der Gestaltung des Ganztages steht das Ziel, die individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes in besonderer Weise zu gewährleisten. Hierzu wurde folgende Zeitstruktur realisiert (siehe Darstellung 1):

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7.50 - 8.35	PFLICHTBEREICH				
5 min Pause					
2. 8.40 - 9.25	PFLICHTBEREICH				
Große Pause 20min					
3. 9.45 - 10.30	PFLICHTBEREICH				
5 min Pause					
4. 10.35 - 11.20	PFLICHTBEREICH				
Große Pause 15min					
5. 11.35 - 12.20	PFLICHTBEREICH				
Mittag					
6. 12.25 - 13.10	Mittag	5 min Pause	Mittag	Mittag	5 min Pause
7. 13.10 - 13.55	PFLICHTBEREICH	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig	AGs freiwillig	PFLICHTBEREICH	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig
10 min Pause					
8. 14.05 - 14.50	PFLICHTBEREICH	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig	AGs freiwillig	PFLICHTBEREICH	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig
5 min Pause					
9. 14.55 - 15.40	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig	AGs freiwillig	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig	Lernbetreuung /Fördern/ Schüler helfen Schülern,...freiwillig

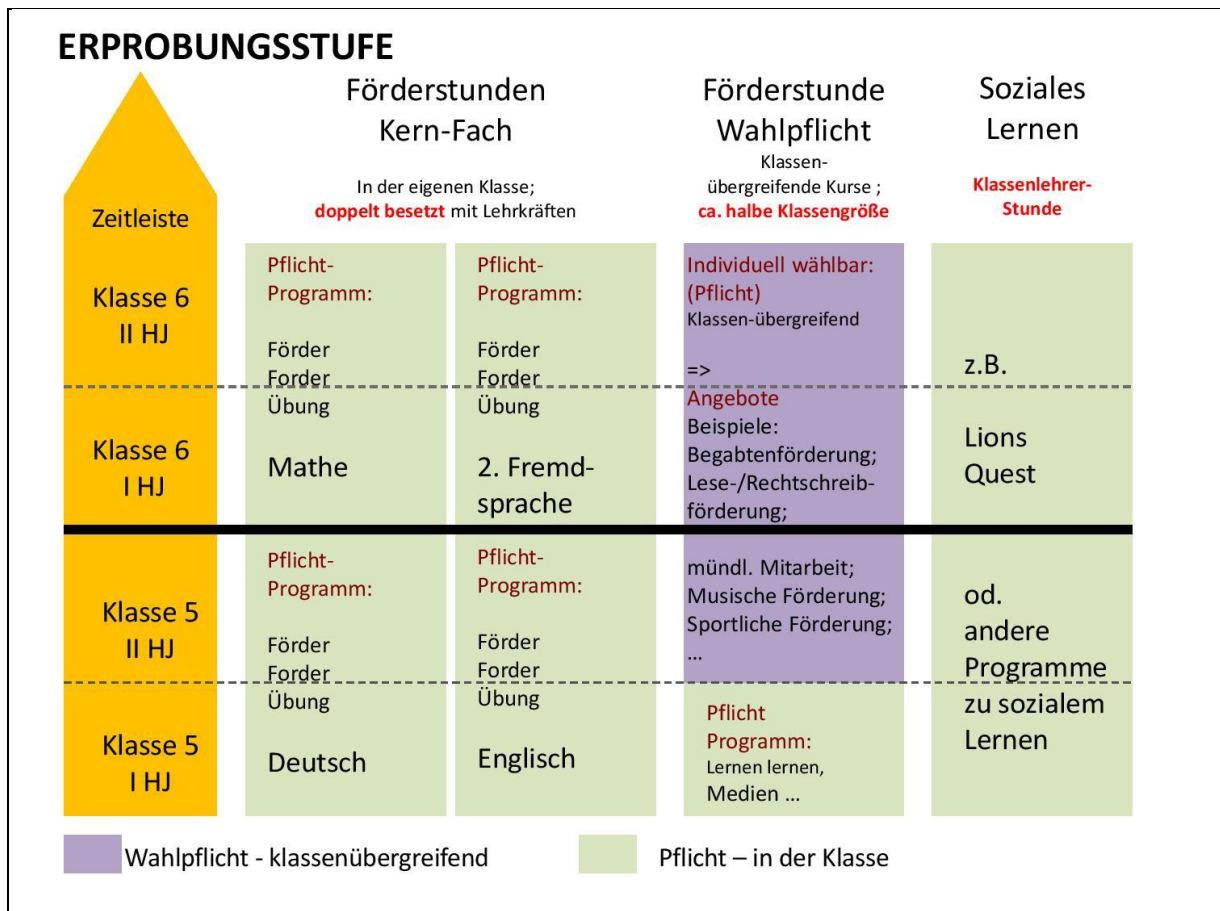
Darstellung 1: Zeitraster in der Sekundarstufe I



Wie in Darstellung 1 gezeigt, erstreckt sich der Pflichtbereich für alle Schülerinnen und Schüler über 33 Unterrichtsstunden im Vormittag und Nachmittag. Der Zeitraum, in dem Schülerinnen und Schüler freiwillige Angebote wählen können, schließt sich an und kann bis 15.40 oder bei eventuellem Bedarf auch darüber hinaus angewählt werden. In diesem Bereich finden sich vielfältige AG-Angebote, Betreuung von Hausaufgaben, Förder- und Förderangebote durch Lehrer, Eltern und Schüler.

2.5.2 Pflichtbereich Erprobungsstufe

In der Erprobungsstufe sind neben dem laut Stundentafel obligaten Fachunterricht im Pflichtbereich Förder- und Förderangebote sowie Wahlangebote und eine Klassenlehrerstunde integriert (siehe Darstellung 2).



Darstellung 2: Zeitschiene der Pflichtangebote in Klasse 5 und 6



Erläuterung zu Darstellung 2:

- In sämtlichen Klassen der Sekundarstufe I gibt eine Klassenlehrerstunde, um Programmen zur Persönlichkeitsentwicklung und zum sozialen Lernen ausreichend zeitlichen Raum zu bieten. Diese Stunden werden von der jeweiligen Klassenlehrerin/ vom jeweiligen Klassenlehrer unterrichtet. Diese haben eine entsprechende Fortbildung absolviert.
- Es werden zwei Förder-/Förderstunden angeboten, die vorerst klassenspezifisch von zwei Lehrerinnen/Lehrern in Doppelbesetzung unterrichtet werden (die notwendigen Lehrerstunden erhalten wir aus den durch den Ganzttag hinzugewonnenen Lehrerstunden), um eine individuellere Betreuung der Schülerinnen und Schüler zu garantieren. Aufgrund der Erfahrung der vergangenen Jahre muss in Klasse 5 auf Deutsch und die erste Fremdsprache Englisch besonderer Fokus gelegt werden. In dieser jeweiligen Stunde können begabte Schüler besondere Unterstützung bei erweiterten Aufgabenstellungen erhalten und Schüler mit Problemen individuell bei der Lösung betreut werden.

In Klasse 6 wird der Schwerpunkt der Förderung dann auf Mathematik und die neu einsetzende zweite Fremdsprache gelegt.

- Es wird außerdem eine individuell wählbare Förderstunde angeboten, die die Schülerinnen und Schüler nach Neigung anwählen können. Auch hier soll darauf geachtet werden, dass die Gruppengrößen möglichst nicht halbe Klassengröße übersteigen.

Dabei wird bewusst im ersten Halbjahr der Klasse 5 noch auf eine individuelle Wahl seitens der Schülerinnen und Schüler verzichtet, da diese erst die Schule mit ihren Möglichkeiten kennenlernen und sich im Umfeld der neuen Schule zurechtfinden müssen.

Daher sollen die Schülerinnen und Schüler im 1. Halbjahr der Klasse 5 durch das Programm *Lernen Lernen*, welches an unserer Schule schon vor Einführung des Ganztages entwickelt und eingeführt wurde, Techniken der Gestaltung ihres Lernprozesses in der Schule und zuhause sowie Verfahren selbständigen Lernens kennenlernen und vertiefen. Des Weiteren findet in



dieser Stunden für jede Schülerin/jeden Schüler eine Einführung gemäß dem Medienzertifikat in den grundlegenden Umgang mit digitalen Medien, z.B. Textverarbeitung, Powerpoint-Präsentation, Internet-recherche statt, um ihnen insbesondere die Fähigkeit zur selbständigen Arbeit und zur Gestaltung von Referaten zu vermitteln.

Im 2. Halbjahr der Klasse 5 und während der 6. Klasse können die Schülerinnen und Schüler dann ein Angebot ihrer Neigung anwählen, was klassenübergreifend stattfinden wird. Die Angebotspalette wird dabei kontinuierlich die Interessen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen und all ihre Interessenbereiche abdecken – Sportbereich, musisch-künstlerischer Bereich, Sprachangebote, Naturwissenschaftsangebote, ...

Zeitraster und Stundenplan innerhalb des Pflichtbereiches intendieren eine sinnvolle Rhythmisierung des Tagesablaufes, um einen Wechsel zwischen unterschiedlichen Aktions- und Sozialformen des Unterrichtes zu ermöglichen. Dieses wird auf mehreren Ebenen realisiert:

1. Grundlage der Stundenplanstruktur ist das **Doppelstundenprinzip**. Dadurch wird die Anzahl der Fächer pro Tag im Optimalfall auf vier reduziert, eine Entzerrung des schulischen Lernens erreicht und Raum für selbständiges Lernen und Üben des erarbeiteten Stoffes geschaffen.
Innerhalb der Doppelstunden bietet sich eine Strukturierung an, die einen Spannungsbogen aufbaut von der Erarbeitung neuer Inhalte, über deren Sicherung, Anwendung und Übung bis hin zur differenzierten individuellen Förderung sowohl schwächerer als auch stärkerer Schülerinnen und Schüler.
2. Innerhalb des **Tagesablaufes** ist bei der Stundenplanung möglichst darauf zu achten, dass Fächer mit eher kognitivem Schwerpunkt wechseln mit Fächern mit praktischem Schwerpunkt.
3. Innerhalb des **Wochenstundenplanes** werden einzelne Fächer nach Möglichkeit so verteilt, dass sie sowohl in konzentrierten Phasen als auch in entspannteren Phasen des Tagesablaufes positioniert werden (konkret – es

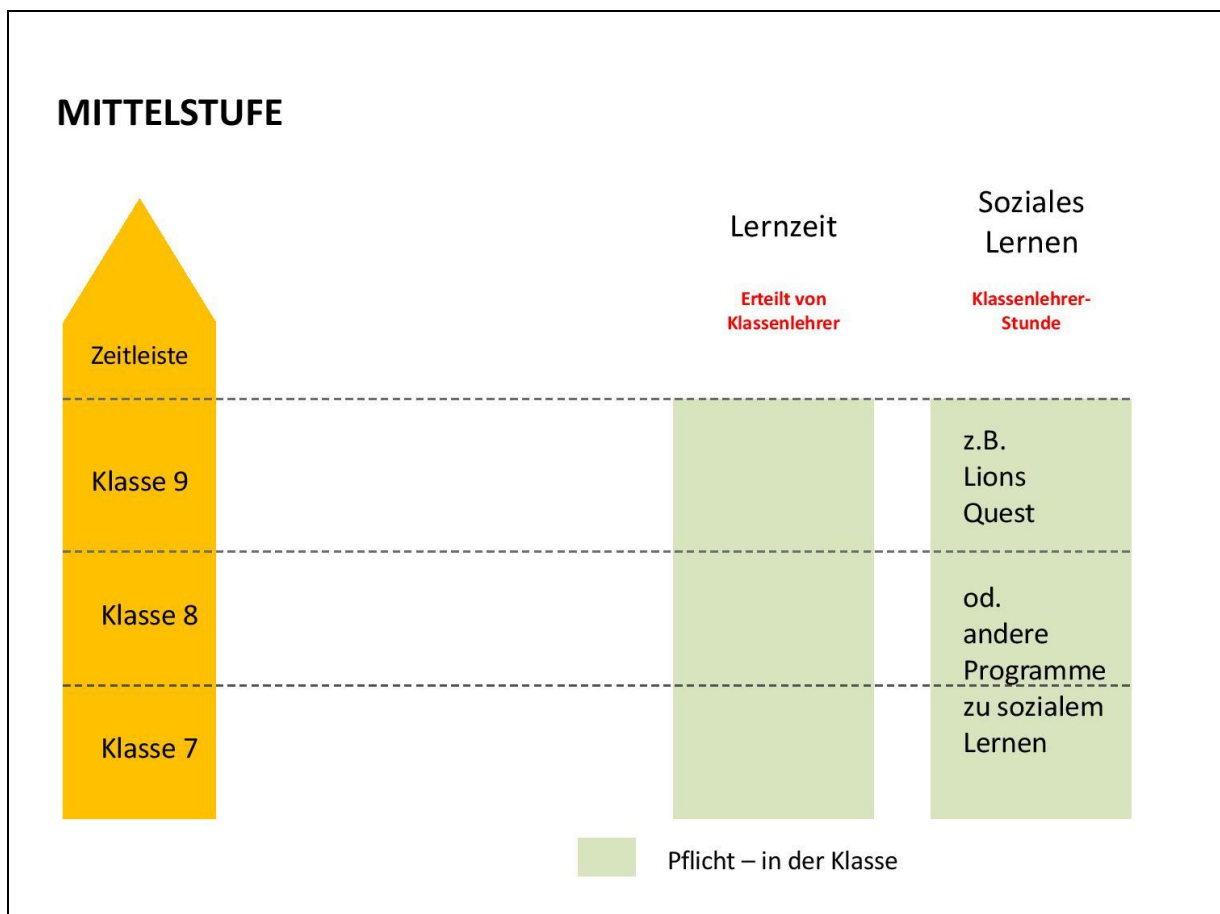


sollte z.B. nicht Englisch immer in den ersten beiden Stunden liegen und Musik z.B. nicht immer in den Randstunden).

Konzepte zur Rhythmisierung und zu binnendifferenziertem Unterricht und werden kontinuierlich an Fortbildungstagen im Kollegium implementiert. Ihrer Umsetzung wird Teil ständiger Arbeit der Fachkonferenzen sein.

2.7.3 Pflichtbereich Mittelstufe

In der Mittelstufe sind neben dem laut Stundentafel obligaten Fachunterricht im Pflichtbereich eine Lernzeit und eine Klassenlehrerstunde integriert (siehe Darstellung 3).



Darstellung 3: Zeitschiene der Pflichtangebote in Klasse 7 bis 9



Erläuterung zu Darstellung 3:

Im Bereich der Mittelstufe erzwang schon vor Einführung des gebundenen Ganztages die Stundentafel obligaten Fachunterricht auch im Nachmittagsbereich, so dass zur Gestaltung weiterer Angebote im Pflichtbereich nur 2 zusätzliche Stunden pro Jahrgang zur Verfügung stehen. Diese werden wie folgt gestaltet:

- Durchgehend von Klasse 7 bis Klasse 9 gibt es eine Klassenlehrerstunde, in der weiterführend aus der Erprobungsstufe Programme zu *sozialem Lernen*, nun auch zum *Erwachsen werden* zur Anwendung kommen. Auf diese Weise erhoffen wir uns eine gute schulische Begleitung der Schülerinnen und Schüler während ihrer Zeit der Pubertät. Mit zunehmendem Erwachsen werden der Schülerinnen und Schüler soll ihre Sozialkompetenz, ihre Fähigkeit, Konflikte zu bewältigen gestärkt werden. Des weiteren dient die Stunde natürlich der Lösung ganz alltäglicher Klassenprobleme und entlastet daher den Fachunterricht des Klassenlehrers/der Klassenlehrerin.
- Zusätzlich ist von Klasse 7 bis 9 eine eine freie Lernzeitstunde im Pflichtbereich eingeplant. Sie dient den Schülerinnen und Schülern zu selbstverantwortetem Lernen, Nacharbeiten, Lern- und Übungsaufgaben bearbeiten. Betreut wird diese Stunde durch den Klassenlehrer bzw. die Klassenlehrerin. Dies Konzept erscheint uns daher als sehr wichtig, dass Schüler, speziell diesen Alters, eine die Arbeit begleitende Person benötigen, die in engem Kontakt mit ihnen steht, um eine effektive Arbeit in dieser Stunde zu gewährleisten.

2.5.4 Wahlbereich

1. Im optionalen Wahlbereich nach Beendigung der Pflichtunterrichtszeit gibt es **AG-Angebote**. Diese werden zum großen Teil zeitlich konzentriert angeboten, um sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch Eltern die zeitliche Planung zu optimieren. In der Regel finden die AGs - siehe Darstellung 1 – Dienstag



- am Nachmittag statt. Es wird jedoch immer auch AGs geben – wie z.B. Schedrik-Chor oder Theater AGs -, die eigene Zeitabsprachen treffen müssen.
2. An sämtlichen Nachmittagen gibt es bis 15.40 Uhr das optionale Angebot im Bereich **Lernaufgabenbetreuung, Förderkurse, Schüler helfen Schülern**. Diese Angebote sind zeitlich nach Beendigung des Pflichtunterrichtes platziert. Kontinuierlich muss an der Vernetzung dieser Angebote mit dem Unterricht gearbeitet werden. In diesem Zusammenhang wurde an ein Konzept erarbeitet, das die Ziele und Formen von Hausaufgaben/Lernaufgaben an die Intentionen und Gegebenheiten der Ganztagschule anpasst.
 3. Angestrebt ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit bzw. **Intensivierung der Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen wie z.B. mit der Städtischen Musikschule Königswinter**. Es ist angedacht und im Einzelfall auch schon praktiziert, dass Schülerinnen und Schüler direkt im Anschluss an den Pflichtunterricht (siehe Darstellung 1) Instrumentenunterricht erhalten können. Damit steigt die Attraktivität des Angebotes Instrumentalunterrichts, da die Schülerinnen und Schüler für ihr Hobby keine Extrafahrten auf sich nehmen müssen. Ihr Tagesablauf wird entzerrt.

2.5.5 Pausengestaltung

In der Mittagsfreizeit findet den ersten Wochen der Klassen 5 organisiert und danach in Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler zuerst das gemeinsame Mittagessen in der Mensa statt. Mit dem gemeinsamen Essen wollen wir erreichen, dass wir Gepflogenheiten entwickeln, die uns für unseren Lebens- und Schulalltag wichtig erscheinen. Wir legen Wert darauf, dass es für das Mittagessen ein konkretes Reglement gibt, an das sich alle halten müssen. So halten wir es für wichtig, dass Kinder einer Tischgruppe ihre Mahlzeit gemeinsam beenden, d.h. möglichst solange am Tisch sitzen bleiben, bis alle Personen dieser Tischgruppe fertiggegessen haben.

In der Mittagsfreizeit gestalten die Schülerinnen und Schüler ansonsten ihre Zeit selbst und wählen aus einem Angebot, das aus dem Bereich Sport, Tanz und



Bewegung, Musik und Bewegung, Gesellschaftsspiele, Spiele auf dem Schulhof, Lesen, Entspannung bestehen soll. Wir werden bei der Angebotspalette besonders darauf achten, den Wünschen der Schülerinnen und Schülern zu entsprechen, so dass die Pause für jeden zur individuellen Entspannung und Regeneration dient.

Die Praxis zeigt an dieser Stelle, dass es erheblichen Optimierungsbedarf bei der Gestaltung des Schulhofes gibt. Dieser Optimierungsbedarf erfährt jedoch seine Grenzen in der eingeschränkten Größe des Schulgeländes. An einer Neugestaltung des Schulgeländes muss gearbeitet werden.

2.6 Kooperationen mit außerschulischen Partnern, auch mit der Jugendhilfe gemäß §5 SchulG

Die Verankerung des Gymnasiums am Oelberg in der Stadt Königswinter mit den eingemeindeten Orten, aber auch in den benachbarten Städten, ist schon seit Jahren sehr gut und etabliert.

Sport- und Turnvereine (TUS Oberpleis), die Musikschule der Stadt Königswinter nutzen z.B. die Räumlichkeiten der Schule und bieten Arbeitsgemeinschaften und andere außerunterrichtliche Angebote an. Nur durch die enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern im Bereich der Jugendhilfe und mit den Nachbarschulen kann eine solche Maßnahme umgesetzt werden.

Einige Beispiele sind nachfolgend genannt:

- Gemeinsame Nutzung der Bibliothek Oberpleis;
- Mitgliedschaft im Arbeitskreis „Jugendamt-Schule“;
- Beteiligung in einem regionalen Netzwerk Mediennutzung/Mediensucht;
- Kooperation mit den Museen in Siebengebirge und in Bonn;
- Kooperation mit der VHS Siebengebirge;
- Kooperationsvereinbarung mit der *Bundesagentur für Arbeit* (Frau D. Uerdingen): Berufsvorbereitungsmaßnahmen für die Klassen 8 und 9 sowie die Sekundarstufe II;



- Zusammenarbeit mit der *Universität Bonn* im Rahmen des Konzepts „Fordern, Fördern, Forschen“;
- Zusammenarbeit mit dem *Hoch-Begabten-Zentrum in Brühl* im Bereich der Begabtenförderung;
- Über die Hobbykurse intensive langjährige Zusammenarbeit mit fast allen *Sportvereinen* der Stadt ;
- Kooperation mit Jugendhilfeeinrichtungen der Stadt Königswinter, *Jugendamt* und *Erziehungsberatungsstelle* (erzieherische Hilfen für Eltern, Gesprächsangebote für Schüler und Lehrer)
- Kooperation mit dem ortsansässigen Kinder- und Jugendpsychiater;
- Kooperation mit dem *Schulpsychologischen Dienst des Rhein-Sieg-Kreises* in Siegburg;
- Kooperation mit der städtischen Musikschule/ regelmäßige Veranstaltungen und Zusammenarbeit im Musikunterricht, Angebot Ensemblestunden, Instrumentalunterricht;
- Zusammenarbeit mit der Bibliothek Oberpleis. Organisation und Finanzierung von Autorenlesungen in der Schule im Rahmen der Leseförderung;
- Zusammenarbeit mit der *Theatergemeinde Bonn* und dem *Jungen Theater Bonn*;
- Kooperation mit dem Haus der Geschichte: Teen Group;
- Kunstausstellungen (z.B. Zusammenarbeit mit der Stadt Königswinter)
- *Kooperation mit anderen Schulen*: Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit den anderen Schulen im Schulzentrum, besonders im Bereich der sozialen Prävention und der Konfliktlösung sowie der Stufenkoordinatoren und Beratungslehrerinnen und -lehrer. Alle Schulen des Schulzentrums arbeiten in der Versammlung der Schulleitungen eng zusammen. Informelle Kontakte speziell zum Thema Ganzttag bestehen außerdem zu folgenden Gymnasien und Gesamtschulen: dem Städtischen Gymnasium in Hennef, dem Albertus-Magnus-Gymnasium in Köln, dem St. Leonhard-Gymnasium in Aachen und der Gesamtschule in Bonn-Beuel.



3. Weitere Entwicklung und Evaluation des Gymnasiums im Ganztag

Pädagogische Inhalte, zeitliche Gestaltung und räumliche Möglichkeiten erfordern eine ständige Anpassung des Konzeptes an die Rahmenbedingungen und Vorstellungen aller Beteiligten. Es ist geplant, unser Angebot und seine Qualität zu evaluieren und in Zusammenarbeit mit den beteiligten Eltern, Schülern, Lehrern und dem beteiligten Schulträger ständig zu verbessern und weiter zu entwickeln.

Hierbei sollen standardisierte Instrumente zur Evaluation eingesetzt werden, die es ermöglichen, mit Hilfe von Fragebögen zur Befragung von Schülern, Eltern, Lehrern, nichtlehrendem Personal sowie einem vergleichenden Berichtswesen eine Evaluation der Schule durchzuführen (z.B. SEFU Evaluations-Instrument oder ähnliches).

Da wir aktuell vor einer Rückkehr zum Abitur nach G9 stehen, wird unsere Arbeit momentan und während der kommenden Monate von Planungen zur Neugestaltung der Schulstruktur geprägt sein, die bis zum Schuljahr 2019/2020 abgeschlossen sein muss.

Das Gymnasium am Oelberg sieht seinen Weg in Richtung G9. Wie die Einzelheiten gestaltet werden können, kann erst entschieden und geplant werden, wenn aus dem Ministerium die konkreten Vorgaben zur Gestaltung von G9 konkret vorliegen. Wir werden in jedem Fall Bausteine, die sich in unserem gebundenen Ganztagesmodell bewährt haben, in die noch zu planende neue Schulstruktur versuchen zu integrieren.

07.03.2018

Gez.

Dr. Christoph Anthony; StD (Koordination Ganztag)

Sonja Friedrich; OStD' (Schulleitung)